



Einwohnerversammlung der Stadt Ratzeburg findet Zuspruch und Interesse

In Ratzeburg fand nach 6 Jahren wieder eine Einwohner-versammlung statt.

Stadt-präsident Andreas von Gropper freute sich über das viele Interesse.

160 Bürgerinnen und Bürger kamen am 11. Juni 2024 in die Aula der Schule.

Bau-amts-leiter Michael Wolf informierte über die Bau-projekte in Ratzeburg.

Er beantwortete Fragen der Bürger.

Feuerwehr-chef Christian Nimtze informierte über das Warn-system der Stadt.

Er gab Tipps zur Eigen-vorsorge.

Die Bürger sprachen verschiedene Themen an.

Paul Tessmer vom Jugend-beirat möchte die Frei-licht-bühne im Bäcker Gehölz reparieren und beleben.

Die Bürger stimmten für eine Beratung zu diesem Thema.

Es gab auch Fragen zur Lärm-belastung durch eine Kopf-stein-plaster und eine Glas-sammel-station.

Einige fragten nach dem Fort-bestand der Feuerwehr-taucher.

Auch über die Idee für einen Snack-automaten im Kur-park wurde gesprochen.

Nach der Einwohner-versammlung gab es einen offenen Bürger-dialog.

Auch Leute aus dem Umland durften dort sprechen.

Moderator Jens Westen leitete den offenen Bürger-dialog.

Es ging um Begegnungs-angebote für ältere Menschen.

Bürgermeister Graf stellte die aktuelle Stadtplanung vor.

Dieses führte ins Netzwerk 'Engagierte Städte' und auch schon zu einem neuen Senioren-treff.

Es gab auch Fragen zur Inklusion von Menschen mit Behinderungen.

Bürgermeister Graf verwies auf den neuen Inklusions-beirat und den 'Aktions-plan Inklusion' der Stadt.

Die Gruppe "Ratzeburg Mitte" stellte sich ebenfalls vor.

Sie demonstriert vor dem Rathaus für soziale Themen.

Bürgermeister Graf erklärte die Grenzen der Stadt-politik.

Die Stadt hat nur sehr wenig Einfluss auf Sozial-politik.

Aber Politiker aus der Landes-politik nahmen die Kritik auf.

Sophia Schiebe, Rasmus Vöge und Oliver Brandt zeigten Interesse an Gesprächen.

Aus dem Publikum kamen Vorschläge, wie man in sozialen Fragen helfen kann.

Einige sagten: "Nur demonstrieren reicht nicht. Man muss auch selbst etwas tun."

Stadt-präsident Andreas von Gropper war zufrieden mit der Versammlung.

Er sagte: "Die Mehrheits-demokratie gehe manchmal an individuellen Problemen vorbei."

Er glaubt aber, dass Vertreter und Institutionen helfen können.

Der Bürger-dialog wurde durch die 'Partnerschaft für Demokratie ' und das Bundes-programm 'Demokratie leben!' gefördert.